



## **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende Clemens Haskamp eröffnete die Sitzung um 15:00 Uhr und begrüßte die anwesenden Vorstandsmitglieder des Seniorenbeirates (SB) der Stadt Lohne und sprach Dagmar Krapp im Namen des gesamten Vorstandes Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit aus. Horst Limke konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen.

## **TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der Sitzung am 16.01.2017**

Die Tagesordnung wurde genehmigt wie vorgeschlagen und das Protokoll der Sitzung vom 16.01.2017 wurde ebenfalls genehmigt wie vorgelegt.

## **TOP 3 Bericht des Vorsitzenden**

3.1 Während der letzten Sitzung wurde der SB gebeten an der Arbeitsgemeinschaft „Sucht im Alter“ teilzunehmen. Dagmar Krapp übernahm diese Aufgabe und berichtete, dass bisher in dem Bereich keine Aktivität stattgefunden hat.

3.2 Friedhelm Heckmann berichtete, dass die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung Jugendlicher, vor allem Migranten zum ersten Mal getagt hat, aber noch keine konkreten Beschlüsse gefasst wurden. Das nächste Zusammentreffen findet am 04.04.2017 statt.

3.3 Der Vorsitzende dankte Hans Hogeweg für die Durchführung einer Einweisung in die Abwicklung unseres Informationsaustausches und unserer Homepage am 03.03.2017 im Ludgerus-Werk.

3.4 Auf Einladung der Stadt Lohne haben der Vorsitzende und Dagmar Krapp am sog. Neubürgerfrühstück teilgenommen. Es waren nur wenige Senioren als Gesprächspartner anwesend.

3.5 Die im Rahmen der Aktion Solpersteine angeregte Anbringung von elektrischen Türöffnern an an den Haupteingängen der Kirchen St. Gertrud und St. Josef wird bereits an der Kirche St. Gertrud realisiert.

3.6 Im Gespräch mit dem Bürgermeister am 08.03.2017 wurde die vorher vom SB angeregte Ausdehnung der sog. Rabatzzkarte auf Senioren als technisch zu schwierig aufgegeben. Stattdessen wurde Christina Brämwig vom Vorsitzenden gebeten mit Geschäftsleuten und einigen Institutionen in Lohne Kontakt aufzunehmen und eventuell Rabatte für Senioren auszuhandeln. Erste positive Ergebnisse wurden erzielt. (Siehe TOP 10)

3.7 Wegen der in der Presse angekündigten Preiserhöhungen für das Waldbad hat der Vorsitzende sich in einem Schreiben an den Bürgermeister gewandt und Vorschläge für Senioren gemacht.

3.8 Der Vorsitzende berichtete, dass der SB in den Verteiler für Bauleitpläne und Flächennutzungspläne aufgenommen wird.

3.9 Der Vorsitzende berichtete, dass der Seniorenwegweiser der Stadt Lohne, an dessen Überarbeitung der SB maßgeblich beteiligt war, nunmehr in den Druck gehen soll.

3.10 Der Vorsitzende berichtete über die von der Stadt Lohne geplante Aktion „Alt trifft Jung“ und die damit verbundenen Vorschläge, wie sich der SB einbringen kann. Karl-Heinz Heine wird den SB bei den zukünftigen Sitzungen vertreten und darüber berichten.

#### **TOP 4 Bericht aus dem Ausschuss „Jugend, Familie, Senioren und Soziales“**

Der Vorsitzende berichtete über seine Teilnahme an der Sitzung des o.a. Ausschusses des Rates der Stadt Lohne. Es wurde der 7. Altenbericht der Bundesregierung vorgestellt und im Verlauf der anschließenden Diskussion regte der Vorsitzende an über eine eventuelle Errichtung eines Hospizes in Lohne nachzudenken. Der Vorschlag wurde außerhalb der Sitzung weiter diskutiert (Leserbrief in der OV und Austausch von Emails sowie Einladung des Bürgermeisters zu einem Gespräch mit dem Leiter des Pflegedienstes des St Anna Stift, Kroge).

#### **TOP 5 Neuer Flyer des Seniorenbeirates**

Der Flyer aus dem Jahre 2013 wurde überarbeitet. Der Text kann inhaltlich bestehen bleiben. Clemens Haskamp und Hans Hogeweg wurden beauftragt die erforderlichen Änderungen, wie Austausch von Fotos und Änderung von Namen und Adressen vorzunehmen und von der Werbeagentur Cemore einen überarbeiteten Entwurf erstellen zu lassen.

#### **TOP 6 Neue Werbegeschenke (Kugelschreiber) des Seniorenbeirates**

Der Vorsitzende berichtete über die Beschaffung der Werbegeschenke und verteilte an jedes anwesende Vorstandsmitglied eine Anzahl von Kugelschreibern. Diese sollen bei Veranstaltungen an Mitbürger der Stadt Lohne verteilt werden, um auf den Seniorenbeirat aufmerksam zu machen. Eine Schwierigkeit trat auf, als die Emailadresse mitten im Beschaffungsvorgang geändert werden musste. Eine einvernehmliche Lösung wurde durch den Vorsitzenden erreicht.

#### **TOP 7 Freiwillige Abgabe des Führerscheines**

Der Vorsitzende hat Ende 2016 den Vorschlag gemacht, Menschen, die freiwillig darauf verzichten wollen aktiv am Straßenverkehr teilzunehmen und bereit sind ihren Führerschein entwerten zu lassen, freie Fahrt bei Moobil Plus zu gewähren. Es haben sich bereits fünf Personen beim Vorsitzenden gemeldet, die dazu bereit sind. Der Bürgermeister hat diese Aktion als sehr sinnvoll begrüßt. Eine Ratsentscheidung über die Finanzierung steht noch aus.

#### **TOP 8 Fahrsicherheitstraining**

Das Fahrsicherheitstraining für Senioren, das bereits einmal während der vorigen Amtsperiode in Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht Vechta durchgeführt wurde soll auf Vorschlag von Hans Hogeweg wiederholt werden. Er wurde beauftragt mit

Thomas Stransky Kontakt aufzunehmen. Als Zeitraum für einen Termin wurde August, September vorgeschlagen.

## **TOP 9 Seniorenfahrt zum Osnabrücker Zoo**

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist eine Fahrt für Senioren zum Osnabrücker Zoo geplant. Es ist gedacht einen Bus für ca. 45 Personen von der Firma Schomaker zu chartern. Vorstandsmitglieder übernehmen die Betreuung. Die Kosten sollen vom SB übernommen werden, während die Teilnehmer den Eintritt in den Zoo selber bezahlen.

## **TOP 10 Vereinbarungen mit der Stadt und weitere Aktionen**

Der Vorsitzende hat im Rahmen eines Gespräches mit dem Bürgermeister den Vorschlag gemacht, die Stadtverwaltung für bestimmte Vorhaben des SB administrativ zu entlasten. Dazu gehören z.B. die Abrechnung der Veranstaltung „Mittagstisch für Jung und Alt“ oder die unter TOP 9 aufgeführte Seniorenfahrt. Der Vorstand stimmte zu. Nachdem die Ausweitung der sog. Rabattkarte für junge Leute auf Senioren durch den BM als administrativ zu schwierig bewertet wurde, bat der Vorsitzende Christina Brämwig zu versuchen, bei verschiedenen Institutionen in Lohn Preisenachlässe für Senioren auszuhandeln. Sie berichtete über Gespräche mit der Büchergalerie, Bücherei St. Gertrud, dem Ludgerus-Werk, der Freilichtbühne, der Stadtkapelle, den Organisatoren der Meisterkonzerte, die bereit sind Preisenachlässe zu gewähren. Die Aktion wird fortgesetzt und detaillierte Informationen folgen. .

## **TOP 11 Besuch im St. Anna-Stift in Kroge**

Am 20.03.2017 besuchte der Vorstand zusammen mit Christiane Kröger (Stadt Lohne), Gisela Obarowski (Freiwilligenbörse) und Sabine Fröhle (Seniorentreffpunkt) das St. Anna Stift in Kroge. Der Leiter, Herr Ulrich Zerhusen, gab eine Einführung in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Einrichtung. Das St. Anna Stift wurde 1925 ursprünglich als Kloster und Erholungsheim für die Mauritzer Ordensschwestern gegründet. Seit 2009 ist der ambulante Pflegedienst Zerhusen & Blömer (Z & B) dort tätig und pflegt die mittlerweile hochbetagten Ordensschwestern. Die Tätigkeitsbereiche des Pflegedienstes wurden seit Gründung im Jahre 2002 ständig erweitert. So bestehen neben der ambulanten Pflege auch die in Mühlen ansässigen Einrichtungen „Tagespflege Wieferigs Hof“ und „Tagespflege Dorfstraße“ und in Kroge die „Tagespflege St. Anna-Stift“. Der gesamte Personalumfang aller Einrichtungen von Z & B liegt bei ca. 200 Personen. Im St. Anna Stift Kroge werden in einem spezialisierten Bereich unter anderem demenzkranke Personen versorgt. Insgesamt gibt es 80 Pflegeplätze von denen aktuell 54 durch Ordensschwestern belegt sind. Im Jahre 2013 wurde der erste „weltliche“, also nicht dem Orden angehörige Bewohner aufgenommen. Von den 80 Bewohnern hat die Mehrzahl einen Pflegegrad. Einige der im Ruhestand befindlichen Ordensschwestern arbeiten noch regelmäßig in der Einrichtung. Für die ärztliche Versorgung kommen regelmäßig mehrere Hausärzte und eine Neurologin ins Haus und mit dem Krankenhaus Damme besteht eine Kooperation im Bereich der Palliativversorgung (SAPV<sup>1</sup>). Hier erstreckt sich der Einzugsbereich von Z & B

<sup>1</sup> Die **Spezialisierte ambulante Palliativversorgung** (SAPV) dient – in Ergänzung zur allgemeinen ambulanten Palliativversorgung – dem Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung von Palliativpatienten so weit wie möglich zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer gewohnten Umgebung, in stationären Pflegeeinrichtungen bzw. stationären Hospizen zu ermöglichen. Nur ein Teil aller Sterbenden benötigt diese besondere Versorgungsform.

hauptsächlich auf Kroge-Ehrendorf, Lohne, Steinfeld, Mühlen sowie die Bauernschaften dazwischen. Herr Zerhusen wies darauf hin, dass durch die ambulante Palliativversorgung vielen Menschen ein Sterben in Ihrem eigenen zu Hause ermöglicht werde. Somit entstehe keine Konkurrenzsituation zu bestehenden festen stationären Einrichtungen, wie z.B. dem Hospiz in Dinklage. Er führte weiterhin aus, dass seiner Meinung nach die Palliativversorgung im Landkreis Vechta noch durchaus ausbaufähig sei.

Der zweite Teil des Besuches widmete sich dem Wohnbereich Silvia für die Versorgung und Betreuung von demenziell veränderter Menschen. Der Leiter, Herr Nolte, gab eine Einführung über die Aufgaben und Abläufe in diesem Bereich. Er erklärte:

*„In unserem Wohnbereich Silvia leben die Bewohner vollständig nach der Philosophie Silviahemmet<sup>2</sup>. Einrichtung und Ausstattung der Räumlichkeiten sind darauf ausgelegt, den demenziell veränderten Menschen Struktur, Orientierung, Geborgenheit und Sicherheit zu geben. Pflegerische Versorgungsleistungen finden ausschließlich in den eigenen Zimmern der Bewohner statt. Dies trägt dazu bei, dass unsere Bewohner den Wohnbereich nicht primär als Pflegeeinrichtung wahrnehmen. Gemeinschaftlich genutzte Bereiche decken Themen des Alltags wie Mahlzeiten, Literatur, Werken und Musik ab. Dies wirkt Isolation und Entfremdung entgegen. Denn für unsere Bewohner soll in erster Linie eines gelten: Hier ist ihr Zuhause.“*

In einem anschließenden Rundgang wurden weitere Informationen und Kenntnisse vermittelt und persönliche Gespräche geführt. Für nicht stationär aufgenommene Menschen mit Demenz besteht in Kroge auch die Möglichkeit der Tagespflege.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Zerhusen und Herrn Nolte für die detaillierten und sehr kompetent vorgetragenen Informationen. Herr Zerhusen sicherte zu, bei zukünftig durch den Seniorenbeirat geplanten Infoveranstaltungen im Bereich Pflege, sich als Referent zur Verfügung zu stellen.

## TOP 12 Termine

Datum:	Aktivität:	verantwortlich:
06.04.2017	Gesprächskreis Teilhabe	Cl. Haskamp, D. Krapp
10.04.2017	nächste Sitzung	gesamter Vorstand.

gez. Clemens Haskamp  
Vorsitzender

gez. Hans Hogeweg  
Schriftführer

---

<sup>2</sup> **Silviahemmet** ist eine von der schwedischen Königin Silvia 1996 ins Leben gerufene Stiftung und Konzeption in Schweden und heißt übersetzt "Silvias Heim". Es handelt sich dabei um ein palliatives Konzept für den Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen, welches auf vier Säulen beruht. Die Säulen sind: Teamarbeit, Angehörigenarbeit, Kommunikation & Begegnung sowie Symptomkontrolle. Die Stiftung selbst hat sich als wichtiges Ziel auch die Forschung und Lehre gesetzt.